

## Junior-Forschungsausschuss des SFB 1027 vergibt 50.000 Euro Forschungsgelder an Nachwuchswissenschaftler

12 Nachwuchswissenschaftler können sich über die finanzielle Förderung ihrer Projekte freuen. Doktoranden und Post-Docs konnten im Rahmen des SFB 1027, „Physikalische Modellierung von Nichtgleichgewichtsprozessen in biologischen Systemen“, Anträge auf die Finanzierung ihrer Forschungsprojekte stellen.



In diesem Jahr standen hierfür 50.000 Euro aus pauschalen Mitteln zur Verfügung, über deren Vergabe am 31.10.2013 ein Junior-Forschungsausschuss entschied. Dieser konstituierte sich aus den antragstellenden Nachwuchswissenschaftlern und hatte die Aufgabe, die eingereichten Projektanträge nach den Regeln des Forschungsausschusses der Universität des Saarlandes bzw. ähnlicher Gremien, z. B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), zu evaluieren. Geleitet wurde die Sitzung von **Prof. Dr. Karin Jacobs**, die auch die formalen wie inhaltlichen Regeln erläuterte und deren Einhaltung überwachte, Beisitzer war der Sprecher des SFB 1027, **Prof. Dr. Heiko Rieger**.



Insgesamt lagen 13 Anträge vor, die sehr engagiert und mit hoher Fachkompetenz von den

Nachwuchswissenschaftlern diskutiert wurden. Im Vordergrund standen Fragen wie:

- Steht das Projekt im Zusammenhang mit dem Forschungsziel des SFB 1027?
- Ist es komplementär zu den existierenden Teilprojekten oder stellt es ein neues Thema dar?
- Sind neue Resultate zu erwarten, ist es innovativ, sind die Arbeitshypothesen klar definiert?
- Sind die angegebenen Kosten gerechtfertigt?
- Ist das Projekt risikobehaftet oder stellt es ein Add-on zu einem bereits bestehenden Teilprojekt dar?
- Sind andere Projekte bzw. Arbeitsgruppen des SFB 1027 in das geplante Forschungsvorhaben involviert?

Kritisch wurden auch die Kostenabschätzungen und technischen Details erörtert, hier waren neben profunden technischen Kenntnissen belastbare Angebote für die beantragten Verbrauchsmaterialien und Kleingeräte entscheidend.



Nach einer sehr lebendigen 4-stündigen Sitzung wurde beschlossen, 12 der 13 Forschungsvorhaben zu finanzieren. Finanziert werden:

- **Rouven Schoppmeyer** mit einem Projekt über die Migration von einer speziellen T-Zell-Linie
- **Xiao Zhou** und **Yan Zhou** mit jeweils einem Projekt zur Calcium-Abhängigkeit der Killing-Effizienz von T-Zellen
- **Dr. Tobias Eckrich** mit einem Projekt über interdendale Zellen in der Cochlea
- **Dr. Björn Becker** mit einem Projekt über Rezeptor-Trafficking in HELA-Zellen
- **Christian Spengler** mit einem Projekt über Bakterien-Adhäsion und Protein-Adsorption
- **Dr. Hendrik Peisker** mit einem Projekt über Adhesine in Staphylococcus aureus Bakterien
- **Nabor Vargas** und Michael Hein mit einem Projekt über ein Mikrofluidik-Modell zu SNARE-vermittelten Vesikel-Fusions-Ereignissen

- **Maik Konrad** mit einem Projekt über Redox-steuerbare Regulatoren der T-Zell-Aktivierung
- **Stephanie Saul**, Pascal Ghier und Dr. Konstantin Lepikhov mit einem Projekt über ROS-Detektion während der DANN-Methylierung
- **Antonio Yarzagaray** und Madhurima Dhara mit einem Projekt über die mechanische Rolle der Transmembran-Domäne von v-SNARES bei der Membran-Fusion und
- **Luiza Stankevics** mit einem Projekt über die Rolle von Intermediärfilamenten bei der Zell-Migration.

Ein Antrag wurde zur Wiedervorlage im nächsten Jahr aufgefordert. Die Gesamtfördersumme umfasst knapp 50.000 Euro. Jedes einzelne Projekt wird mit einer Summe zwischen 2.000 und 9.000 Euro gefördert.

Beim abschließenden Kuchenessen bekräftigten alle Teilnehmer des Junior-Forschungsausschusses ihren überaus positiven Eindruck von dem Verfahren und zeigten sich beeindruckt von dem Lerneffekt, den diese kompetitive Veranstaltung für sie gehabt hat. Mit Enthusiasmus fiebern nicht nur sie der nächsten Antragsrunde im Jahr 2014 entgegen: Auch für die anwesenden Senior-Wissenschaftler, Karin Jacobs und Heiko Rieger, demonstrierte dieses Ereignis eindrucksvoll das große Potenzial unserer Nachwuchswissenschaftler.



Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein wichtiger Stützpfiler in der Forschungsstrategie größerer Verbundprojekte wie Sonderforschungsbereiche (SFBs). Ebenso entscheidend wie Originalität und Interessantheitsgrad eines Forschungsvorhabens ist die Formulierung eines gut strukturierten Finanzierungsantrags inklusive der Einhaltung relativ strikter formaler Regeln, wie sie typischerweise von Drittmittelgebern wie DFG, BMBF, usw. aufgestellt werden. Da diese Aspekte im späteren wissenschaftlichen Leben über die Durchführbarkeit, sprich Finanzierung, einer guten Idee entscheiden, kann man mit einem entsprechenden Training nicht früh genug beginnen – ohne Finanzierung keine Forschung!

*Gaby Stentenbach  
Speaker Assistant SFB 1027*